© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Besprechungen.

Rosenbusch-Osann: Elemente der Gesteinslehre. (4. Aufl.) 1. Hälfte. 1 Taf. u. 53 Abb. Stuttgart, Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlung. 1922. 346 p.

Nachdem die 1910 erschienene letzte Auflage der bekannten H. Rosenbusch'schen Elemente vergriffen war, hatte A. Osann die Neubearbeitung übernommen, die Form der „Elemente" wahrend. Das hinderte eine wesentliche Vervollständigung nicht. In erster Linie ist die Einfügung eingehenderer Darstellungen der chemischen Verhältnisse zu nennen. Sowohl die übersichtliche Darstellung der Osann'schen chemischen Klassifikation der Eruptivgesteine wie die Besprechung der chemischen Verhältnisse der einzelnen Gesteinsfamilien unter Beifügung von Dreiecksprojektionen der wichtigeren Analysen werden für Bearbeitungen von ähnlichen Analysen willkommene Vergleiche bieten, namentlich da „möglichst nur moderne und zuverlässige" Analysen angeführt werden. Auch sonst sieht man in den allgemeinen Abschnitten die ergänzende und sichtende, kritische Hand des Bearbeiters, wodurch dieser allgemeine Teil in mancher Beziehung den „heutigen Erfahrungen und Ansichten" angepaßt ist. Wünschenswert wäre es aber gerade hier gewesen, daß die geologischen Verbandsverhältnisse der Eruptivgesteine eine dem heutigen fortgeschritteneren Standpunkte angepaßte Darstellung erfahren hätten. So gibt auch diese neue Ausgabe nur die „Elemente" der Gesteinslehre im beschreibenden Sinne, wobei die Ergebnisse der genetischen Untersuchungen physikalisch-chemischer Petrographie und petrogenetischer Geologie zurücktreten. Diese Erweiterung des Umfanges würde nicht geschadet, auch nicht nur für Einzelheiten neue Beweispunkte erbracht, sondern das Werk für noch weitere Kreise fruchtbringend gemacht, wie endlich auch die Bedeutung petrographischer Einzeluntersuchungen für geologische Untersuchungen klargelegt haben. Mag so das eine oder noch anderes an dem Werke von dem ausgesetzt werden können, der die Gesteinslehre von einem weitergehenden Standpunkte aus ansieht, so ist doch das Erscheinen dieser neuen Ausgabe aufrichtig zu begrüßen. Die vorliegende Neubearbeitung wird sicher den Rosenbusch'schen „Elementen" zu den alten viele neue Benutzer erwerben.

Die jetzt vorliegende erste Hälfte enthält nach einem einleitenden Kapitel vom I. Teil (Eruptivgesteine) die allgemeineren Abschnitte, die Besprechung der Tiefengesteine und der Ganggesteine. Es ist sehr wünschenswert, daß auch die zweite Hälfte bald erscheine, damit das Werk als Ganzes sich weiter im Sinne von H. Rosenbusch „Lernenden und Lehrenden dienlich erweisen" möge.

Erich Kaiser.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

F. Rinne: Einführung in die kristallographische Formenlehre und elementare Anleitung zu kristallographisch-optischen sowie röntgenographischen Untersuchungen. 4./5. Aufl. 254 p. mit 585 Abbild. im Text und 1 Tafel. Leipzig, Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. 1922.

Der im Jahre 1919 erschienenen dritten Auflage ist jetzt schon eine neue Doppelauflage gefolgt. Anlage und Ziel ist unverändert geblieben, es kann in dieser Beziehung auf die Besprechung in diesem CBl. 1920, p. 94 verwiesen werden. Der Umfang ist aber erheblich vermehrt, namentlich die Zahl der Abbildungen um mehr als 100, vorzugsweise im dritten, den röntgenographischen Untersuchungen gewidmeten Teil.

Eine durch die Beschaffungsnot der Bücher veranlaßte Neuerung ist die, daß das Werk nach Bedarf auch in drei einzelnen Heften, nach der im Titel angegebenen Gliederung getrennt, bezogen werden kann.

R. Brauns.

Alexander N. Winchell: Elements of Optical Mineralogy. An introduction to Microscopic Petrography. Second Edition. Part I. Principles and Methods. 8⁰. 216 p. with 250 Illustrations. New York. John Wiley & Sons, Inc. 1922.

Dieses Buch ist in hervorragendem Grade auf die Bedürfnisse der Studierenden zugeschnitten. In knappster Form werden zuerst die allgemeinen kristallographischen, physikalischen und chemischen Eigenschaften der Mineralien behandelt, sodann in leicht verständlicher, elementarer Weise ihre optischen Eigenschaften. Zuerst die der isotropen Mineralien, in Anschluß daran das Mikroskop, soweit es zur Vergrößerung dient, die Herrichtung der Dünnschliffe, die Bestimmung der Lichtbrechung nach verschiedenen Methoden, besonders nach der Einbettungsmethode. Sodann werden die optischen Eigenschaften der einachsigen Mineralien auseinandergesetzt, das Nicolsche Prisma beschrieben und das Verhalten der einachsigen Kristalle im parallelen und konvergenten pol. Licht behandelt und Beispiele angeführt; die optischen Eigenschaften der zweiachsigen Kristalle werden in ähnlicher Reihenfolge behandelt. Die Darstellung wird durch viele Abbildungen erläutert. Das vollständige Werk soll aus drei derartigen Teilen bestehen. Die Ausstattung des Werkes ist in jeder Hinsicht gediegen; der Preis von 3½ Dollar durchaus angemessen, wenn auch nicht für unsere Verhältnisse.

R. Brauns.

H. Philipp und **W. Warneck:** Geologische Anfängerübungen zur Einführung in das Verständnis geologischer Karten und Profile. Braunschweig-Hamburg. (Georg Westermann.) 1922. 29 p. 22 Taf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

„Räumliche Vorstellung zu gewinnen, ist das erste Erfordernis für jede geologische Betätigung; andererseits weiß jeder Dozent der Geologie, wie schwer vielen seiner Schüler das dreidimensionale Sehen und Denken wird." Von dieser leider so wahren Erfahrung ausgehend, werden in dem Schriftchen für geologische Anfänger gut ausgewählte Aufgaben zusammengestellt, die sowohl manchem dies Gebiet behandelnden Dozenten, wie für viele Studierende sehr willkommene Anhaltspunkte zur Fragestellung bieten. Entgegen dem allgemeineren Gebrauche wird nicht von der Karte ausgegangen, sondern der Schüler wird durch die Fragestellung gezwungen, sich ein bestimmtes geologisches Verhältnis räumlich vorzustellen und darauf hin erst Karte und Profil zu entwerfen, wobei von komplizierteren Projektionen abgesehen wird. Als Vorübung zu den gewohnten Profildarstellungen von vorgelegten Karten aus kann diese Zusammenstellung warm empfohlen werden. Bei einer Neuauflage wäre zu wünschen, daß Übungsbeispiele für komplizierteren Faltenbau eingefügt und außer naheliegenden Beispielen (zumeist sind Karten der Preuß. Geol. Landesanstalt angeführt) auch Beispiele aus bekannteren außerdeutschen Karten angegeben würden. Erwünscht wären auch Übungsbeispiele zu den am Schlusse nur erwähnten Streich- und Grundwasserkurven wie zum Verständnis von Grubenrissen, die erfahrungsgemäß manchem sonst gut ausgebildeten Geologen geradezu unlesbar bleiben. **Erich Kaiser.**

Miscellanea.

Auf der Versammlung der deutschen Seismologen in Leipzig wurde am 21. September eine Deutsche Seismologische Gesellschaft gegründet. Der Zweck der Gesellschaft geht aus § 2 ihrer Statuten hervor. Vorsitzender: Geheimrat Prof. Dr. E. Wiechert-Göttingen. Geschäftsführender Vorsitzender: Geheimrat Prof. Dr. O. Hecker-Jena. Schatzmeister: Prof. Dr. R. Schütt-Hamburg. Beisitzer: Prof. Dr. Mack-Hohenheim. Prof. Dr. Schweydar-Potsdam. Der Sitz der Gesellschaft ist Jena. § 2 der Statuten: Die Deutsche Seismologische Gesellschaft bezweckt die Pflege der theoretischen und praktischen Seismologie und verwandter Fragen. Diesen Zweck sucht sie zu erreichen durch: 1. Pflege des wissenschaftlichen Gedankenaustausches unter ihren Mitgliedern; 2. Pflege der wissenschaftlichen Beziehungen zu verwandten Körperschaften; 3. gegebenenfalls durch Herausgabe wissenschaftlicher Veröffentlichungen, bezw. Beteiligung an bestehenden Publikationsorganen; 4. durch Veranstaltung wissenschaftlicher Sitzungen; 5. Förderung aller sonstigen die seismische Forschung und den seismischen Unterricht betreffenden Interessen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 1922

Autor(en)/Author(s): Kaiser Erich, Brauns Reinhard Anton

Artikel/Article: Besprechungen. 766-768